

Mit Beile.

Von Johann Faust. Gebildeste hat die beste in allen... Von müder Seite... Hand ist sie, wohn lang sein wird...

Ein Almosen.

Novelle von Käthe Dorn. Das Jagdbüchse war zu Ende; die Herren hatten sich zum ungeschickten...

Ich — ich habe Seligkeit ge- habt, zu hören, daß er in Not ist. Denn nach Begleich seiner Schulden...

Er hatte lieblich und warm ge- sprochen, aber seine Tante und seine Kousinen haben ihn verhandelt...

„Zieh den bunten Rock aus und den schwarzen an, mein Vater!“ sagte Fritz lachend.

Er beachtete die Worte nicht und wandte sich mit einer Frage über die Fortpflanzung des Gutes an seinen Onkel.

„Körninghof war ihm, trotzdem Vermandt darauf wohnen, fremd geworden, und seine Seele konnte sich da nicht wieder zurechtfinden.“

Als Michael am anderen Tage sa- sammen mit dem selbstverordneten Landrat der Kreisstadt zur Bahnsa- tion fuhr, übernahm ihn ein fast be- freizendes Gefühl.

Seine Gedanken wurden unterbro- chen durch den Affektor, der sich plötz- lich durch einen Griff in seine Brust- tasche von dem Vorhandensein seiner Brieftasche überzeugte hatte.

„Du bist aber still geworden, Mi- chael, seitdem Du aus Afrika wieder hier bist.“ sagte seine älteste Kousine Lenore zu ihm, als sie seine Karte die füllte, und man glaubte, Du würdest nun viel zu erzählen haben.“

„Was hast du auch über ich weis nicht, ob Euch das interessiert.“ sagte Michael mit schwerer Beson- nenheit.

„Warum nicht? Afrika ist ja jetzt so sehr interessant.“ meinte die Tante. „Es macht die Menschen, die dahin- gehen, auch so interessant.“

„Interessant. Tante Nina, ich glaube nicht — es sei denn viel äußerliches Interessantes dabei.“ Was ich schätze, als Lohn, als Erfolg des Lebens, der mancherlei Gefahren, der größeren Verantwortung — daß ich das Waschen des inneren Men- schen.“

„Und die äußeren Erfolge. Deinen Orden, die höhere Einkünfte, die schätze ich nicht.“ fragte Lenore, die schon vor ihrem Heiratsantrag in Berlin oft und gern mit dem „Bettler in der Schwärze“ verkehrt hat.

„Ganz ernst — Anerkennung und gutes Auskommen sind nicht zu ver- achtend, aber wie gesagt — mit nicht das innerliche Erleben.“

„Und was ist dieses innerliche Er- leben?“ fragte Lenore. „Doch wir ein richtiges Erkennen lernen für das Kleine und Große im Leben, für das Wichtige und Unwichti- ge, für das Wahre und das Falsche, für das Schöne und das Ueßliche.“

„Zu solchen Abenteuern gehören aber auch die einfachen Ritte über das nackte Feld, durch das Dornge- strüpp, das gehören fortwährend, gehört Freude, wenn man ein Kind oder Kals jubelnd begrüßt, das mir für die künftigen Reiter schlachten und zubereiten.“

„Wie denn zubereiten? Gedacht?“ fragte Tante Nina, die eine gute Hausfrau war. „Nun, abgerogen, ausgemodelt, ge- stellt, dann wird ein Feuer gemacht, um Dornenstrüpp — es brennt nicht, und schnell und sauber, aber es geht doch, so daß wir das Fleisch, an der Edelstippe gebräut, darüber rösten.“

„Und das habt Ihr gegessen?“ „Es hat sogar sehr gut geschmeckt. Die Reize des geräucherten Fleisches wurden so sorgfältig wie möglich ver- pöckelt, in die Taschen gefüllt für spä- ter, für morgen, wenn es an Fleisch mangelt. Und wenn etwa das Fleisch aus an ein Weibchen fütterte, da wurden die mitgeführten Pfefferkörner mit dem Fäulnisbakterien geschlagen, und es gab dann einen vorzüglichen Pfeffer. Da lernt man eben, wie mit wenig geringen Mitteln sich ein Mensch in der Welt behaupten kann, und unser innerer Mensch wächst über die Durst- bedürfnisse, die uns unentbehrlich schmecken können. Und noch eins — ich habe mit meinen Reitern oft dem

Waters Zimmer kann ich Sie nicht bitten. Vater schließt noch — Vater ist krank.“

„Sie treten in das einfache, zwei- fenstrige Wohnzimmer, dessen schlichte grüne Möbel aus Körningshof Mi- chael wohl kannte und die ihm merk- würdigerweise gleich einem von dem lange geachteten Heimgefühl gaben.“

„In der Sofalicht, ganz im Licht- freis der Petroleumlampe, die darauf brannte, war eine Schreibmaschine ge- rückt, mit Handschrift und Maschinen- schrift bedeckt, zeigte, daß jemand hier fleißig gearbeitet hatte.“

Josephine schob ein paar Bogen beiseite, ohne langatmige Entschuldigun- gen, daß sie da lagen. „Es erschien ihr selbstverständlich, daß es so war. Und um gleich eine Erklärung abzu- geben, sagte sie einfach: „Ich bin un- ter die arbeitenden Frauen gegangen. Herr von Volbed, und da Waters Pflege mich an die Wohnung gestellt, schreibe ich ab, überleben davon, daß —“ sie atmete tief auf und sprach wie in nervöser Hast ihr reiches, blondes Haar aus der Stirn — „abge- sehen davon, daß ich es kaum über mich gewinnen konnte, in einem Bür- reau zu arbeiten. Sie wissen, ich bin ein Kind der Freiheit — ich läme mich noch gefangener vor, als hier.“

„Mutter schrieb mir, daß Ihre Frau Mutter gestorben ist.“

„Ein mehr Bild aus Josephines dunkelblauen Augen traf ihn, sie streifte die Hände wie abnehmend auf- fassend, dann ließ sie sich in den Reihstuln gleiten und bedeckte die Augen mit den Händen.“

„Mutter ist erlosch.“ sagte sie und ließ die Hände sinken. „Als ich das so recht ausdenken und ausfüllen konnte, wurde mein Herz ruhig — lassen Sie mit mein ruhiges Herz sprechen. Sie nicht von Körningshof, wo sie nicht werden durfte, die Luft und Sonne liebt, wo mir sie nicht einmal bestanden konnten, weil Vater sein Geld dazu hatte.“

„Und Ihr Herr Vater ist lei- dend?“

„Er wird nicht lange mehr zu lei- den haben.“ sagte sie, „und ich muß fort sein zu seiner Pflege.“

„Werde ich ihn sehen dürfen?“

„Gewiß, er wird sich sogar freuen; es ist doch einer von den alten Freun- den, die zu ihm kommen.“

„In welchem Zimmer hört man schlafende, laufende Schritte. Jose- phine öffnete die Tür.“

„Hier ist Belad. Vater — Herr von Volbed — er kommt direkt von Afrika — nicht wahr, Herr von Volbed? — und will sehen, wie es Dir geht.“

„Sie fühlte den Vater, der sich schwer auf seinen Stuhl stützte, hinein und machte ihm ein Pläschen im Reihstuln zurecht.“

„Hier sitzt Vater immer und sieht zu, wenn ich arbeite.“

„Das war Robert von Hennerling, der frische, frohe Landjunker? Was hatten diese wenigen Jahre aus ihm gemacht?“

„Michael von Volbed legte sich in Stille die mitleidigste Petroleum- lampe, die ihm überlassen und ent- legtes Gesicht nicht sehen ließ.“

„Sie bleiben zum Teil.“ erwiderte Josephine, und es lag in diesen Worten der ganze Zauber der Lieblichkeit, der ihn schon damals gelungen nahm.

Hotels. Metropole Hotel. Deutscher Hotel. Regina's größtes deutsches Hotel. Vons Hotel. European Hotel. Victoria Hotel. The West Hotel. Valley Hotel. Wie man reich wird? H. J. SANDERS. J. Grant. Andreas Gottselig. Rossie's Atelier. Carbon Studio.

Rechtsanwälte. Deerr & Guggisberg. Brown & Thomson. Allen, Gordon & Bryant. Balfour, Martin & Casey. Frame, Secord & Turnbull. J. F. Heinrichs. J. D. Brown. A. Allan Fisher.

Dr. F. C. Black. James McLeod, M.D. Dr. T. A. Morrison, Arzt u. Chirurg. Dr. C. Wesley Bishop. Dr. A. Gregor Smith. Dr. P. D. Stewart. Dr. H. A. Stewart. Sashatone, Sask. Krebs.



Da, Vater — das verheißt ich nicht, mein Onkel hat ein Du- zend Pflasterchen und trotzdem hat er jeden Monat, wenn der Legio kommt, Hering essen.“

„Mehr als verlangt. Vater der Frau: Ihr Werbung geht mich, aber haben Sie ein Brot für meine Tochter?“

„Erwidert: Brot? — Kuchen will ich für geben.“